

# Immer eine Fahrzeuglänge voraus

Ganz gleich, welche Waren transportiert werden müssen – Markus und Jutta Gütler liefern seit 25 Jahren mit Hingabe, Effizienz und Präzision. Ihr Unternehmen TKA Logistik entwickelte sich vom Botendienst zum europaweiten Transport-Spezialisten für Kurierdienste und Expresszustellungen – auch in der Krise.

CORINA THALHAMMER

Während das ganze Land scheinbar stillsteht, sind sie im Einsatz und ihre Mitarbeiter auf den Straßen unterwegs – die Logistik-Experten Markus und Jutta Gütler von der Firma TKA Logistik aus Klagenfurt. Premium-, Gesundheits-, High-Tech- oder Notfalllogistik gehören unter anderem zu den Geschäftsfeldern des breit aufgestellten Unternehmens.

Durch die Corona-Krise hat sich auch in ihrem Unternehmen vieles verändert. „Es war notwendig, äußerst rasch auf die neue Situation zu reagieren“, erklärt Geschäftsführer Markus Gütler. „Unsere Büro-Mitarbeiter sind nun im Home-Office, die Lager und Büros nur mehr durch Schichtbetrieb notbesetzt sowie das Fahrpersonal in Gruppen aufgeteilt. Also für alle ein ganz neuer vorübergehender Alltag“, beschreiben Markus und Jutta Gütler die aktuelle Situation.

Aktuell stehe man vor massiven Umsatzeinbrüchen in vielen Geschäftsbereichen, im Bereich der Medizintechnik und der Health-Care-Logistic hingegen werden Steigerungen verzeichnet. Dennoch seien rund 50 Prozent der Transporte aktuell nicht durchführbar. „Die Gewissheit, dass auch diese Situation ein Ende nehmen wird und wir danach wieder viel Arbeit haben werden, gibt uns und unseren Mitarbeitern die Kraft, die Situation zu überstehen.“

Einsatz und viel Arbeit sind für das Unternehmerpaar keine Fremdwörter, denn von der Lagerung zur Verpackung und zum Zusammenbau eines Gerätes, über die Datenlöschung bis zum Abtransport – bei TKA Logistics steht das ganzheitliche Service immer im Vordergrund. Rund 60.000 technische Geräte, wie etwa Drucker, werden pro Jahr geliefert. „Im ganzen Prozess steckt noch immer sehr viel „Man-



power“, weiß Markus Gütler und beginnt von den Anfängen zu erzählen. Den Grundstein des Transportunternehmens legte Gütler vor 25 Jahren. Zu Beginn wurden hauptsächlich Botendienstfahrten für Apotheken, Sonder- oder Notfalltransporte ausgeführt. Schnell wurde Gütler bewusst, dass es langfristig gesehen nicht reichen wird, einen kleinen Botendienst zu betreiben. Der Unternehmer begab sich auf die Suche nach Partnern, um unter der Dachmarke „Terminkurier Austria“ aufzutreten. Das Partnernetzwerk hat in jedem Land, in dem es tätig ist, einen zentralen Umschlagpunkt, um schnell agieren zu können. Dadurch gelang es Gütler, erfolgreich das erste österreichische Übernacht-Netzwerk aufzubauen. National war die Firma gut aufgestellt, in weiterer Folge wurde nach internationalen Partnern gesucht. Gesagt, getan – mittler-

## Der Zeit immer einen Sprung voraus

Bereits vor 20 Jahren machte sich der Transportspezialist Gedanken über den Datenaustausch zwischen den Partnern. Kurzerhand wurde ein IT-Spezialist eingestellt, der eine Software für den Betrieb entwickelte, die zuerst national, in weiterer Folge auch international eingesetzt wurde. Für die Einhaltung der Qualität war sie wichtig: „Wir beschließen einen Standard, der wird dann in allen Ländern umgesetzt.“ Dass Gütler seiner Zeit voraus war, wurde anhand der Reaktionen deutlich: „Viele haben uns damals belächelt, weil wir einen eigenen IT-Techniker eingestellt haben.“

2000 sollte ein Auftrag für Gütler beruflich sowie privat große Veränderungen bringen. Für einen Kunden lieferte der Unternehmer Koffer in die italienischen Häfen. Auf der MS Casanova lernte er seine zukünftige Frau Jutta kennen. 2004 stieg die Unterneh-



Jutta Gütler bei der Besprechung mit Petra Kachlikova, Depot-Managerin am TKA Logistic-Standort in Klagenfurt.

Fotos: Peter Just (5)



Geschäftsführer Markus Gütler im Gespräch mit Werner Suschetz, Leiter der IT und des Controllings sowie Entwickler der Software „Clavis“.



Markus und Jutta Gütler sind beruflich wie privat ein starkes Team. Ihr Unternehmen TKA Logistik ist ein Pionier in der Kurier- und Express-Branche.

## CHRONIK

- ▶ 1995 gründete Markus Gütler das Unternehmen Terminkurier Austria.
- ▶ Gütler baute das österreichweit erste Übernacht-Zustellungs-Netzwerk aus.
- ▶ Mittlerweile gibt es 800 Partner-Depots in Europa.
- ▶ 2011 wurde der Standort in Wien eröffnet, der 6000 Quadratmeter umfasst.
- ▶ 2015 übersiedelte das Unternehmen in die Klagenfurter Rosentaler Straße. 2500 Quadratmeter beträgt die Fläche für Büroräume und Lager in Klagenfurt.
- ▶ 2020 steht im Zeichen der eigens entworfenen Transport-Software „Clavis“ und von Lieferungen, die am selben Tag erfolgen.

merin in den Betrieb ein. Für die ehemalige Direktorin eines Kreuzfahrtschiffes wurde der Beruf zur neuen Herausforderung und gleichzeitig zur Herzensaufgabe.

Nachdem das Partnerunternehmen in Wien schließen musste, wagte das Ehepaar 2011 den nächsten Schritt und gründete einen weiteren Standort in Wien. „Die Achse Klagenfurt-Wien hat sich für uns mehrfach bezahlt gemacht“, betonte Markus Gütler.

Dennoch ist es dem Unternehmer wichtig, dass der Firmensitz weiterhin in Kärnten bleibt.

Ganz nach ihrem Motto „Wir stellen uns der Herausforderung 365 Tage im Jahr“ überlegt sich das Ehepaar laufend, welchen Mehrwert sie den Kunden bieten können. Auf Messen, durch Marktforschung oder Netzwerken versuchen sie immer, an den Trends dran zu sein. Auch jetzt in der Corona-Krise: „Es gibt aber auch un-

zählige neue Ideen und Anfragen für neue Logistikbereiche, welche wir als Chance in der Krise sehen.“

Dass die beiden Unternehmer ein Gespür für die richtigen Trends haben, zeigt sich anhand der aktuellen Projekte: Clavis, eine Software, spezialisiert für Transportunternehmen, wurde auf den Markt gebracht. Weiters wird an der Verkürzung der Lieferzeiten gearbeitet, denn Übernacht-Lieferungen waren gestern, „Lieferun-

gen am selben Tag“ ist heute“, weiß Markus Gütler. Daher werden Waren in Zukunft innerhalb von 180 Minuten geliefert.

Damit es auch in Zukunft so erfolgreich weitergehen kann, sei jetzt jeder Einzelne gefragt, weiß das Unternehmerpaar: „Durch die jetzige Situation müssen wir alle gemeinsam schnellstens durch, und das funktioniert nur, wenn sich alle an die vorgegebenen Maßnahmen strikt halten!“

## INTERVIEW MIT ...

... den Geschäftsführern Markus und Jutta Gütler

### „Ein Job von 8 bis 17 Uhr ist nichts für uns“

„Kärntner Wirtschaft“: Was macht erfolgreich gelebtes Unternehmertum aus?

Jutta Gütler: Wir gehen beide gerne arbeiten und haben Spaß an unserer Arbeit. Wir sind gelebte Unternehmer und keine Jammerer. Ein Job von 8 bis 17 Uhr ist nichts für uns. Wir sehen in einem Problem eine Herausforderung und sehen alles positiv.



**Warum sind Unternehmerpersönlichkeiten wichtig für das Land?**

Markus Gütler: Sie machen die Wirtschaft aus.

Jutta Gütler ist im Unternehmen für alle finanziellen Belange zuständig.

Jutta Gütler: Das ganze soziale Konstrukt würde ohne sie nicht funktionieren.

**Wie bringen Sie sich in der Region ein?**

Jutta Gütler: Wir unterstützen etwa die Freiwillige Feuerwehr, das Genussland Kärnten oder Kärntner in Not. Wir veranstalten auch ein Charity-Turnier, bei dem wir für einen guten Zweck Prominente nach Kärnten holen.

**Was sind die größten Gefahren für das Unternehmertum?**

Markus Gütler: Sachen, die wir nicht beeinflussen können, wie etwa das Coronavirus und höhere Gewalt.

**Mein wichtigster Wunsch an die politischen Entscheidungsträger ist ...**

Jutta Gütler: Die Lohnnebenkosten müssen gesenkt werden. Sie sind ein „Klotz am Bein“.

Markus Gütler: Bürokratischer Aufwand muss geringer werden.



Als Visionär legte Markus Gütler den Grundstein des Transportunternehmens.

**In meinem nächsten Unternehmerleben würde ich ...**

Markus Gütler: ... alles gleich machen.

Jutta Gütler: ... wahrscheinlich wieder das gleiche machen. Vielleicht würden wir uns auch neu ausrichten und wieder etwas machen, das Spaß macht.